

Saale-Beitrag

Deutsches Jahrgang.

Anzeigen
werd. 2. 7spalt. 20mm. be. Anzeig-
zeile oder deren Raum mit 40 Pf.
berechnet u. in unferen Pauschal-
stellen u. allen Anzeigengeschäften
angewandt. Reklamen die 20 mm
breite Zeile 1.25 Mk. Anzeig-
raumpreis vom. 11 Uhr,
für die Sonntags-Dr. abends
6 Uhr. Abbestellungen, sowie zu-
ständig, müssen schriftlich erfolgen.
Erfüllungsort: Halle. Erstaus-
gabe 1891. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schrift-
leit. u. Haupt-Schäftsstellen: Halle,
Rena Promenade 15, Dr. Braun-
hausstr. 17. Neben-Schäftsstellen:
Mortz 24 und Große Ulrichstr. 53

Bezugspreis
Die Halle monatlich bei zweimonatlicher
Lieferung 1.00 Mark, vierteljährlich
2.50 Mark, durch die Post 4.00 Mark
auswärts. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter
Saale-Beitrag eingetragen. Für un-
regelmäßig eingehenden Manuskripten
ist keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe 'Saale-Beitrag' gestattet.
Verantwortl. Schriftf. Hr. 1146,
der Saale-Beitrag Hr. 1142,
der Saale-Beitrag Hr. 1133;
Verlagsgesellschaft Leipzig Nr. 4000.

Nr. 34. Halle, Dienstag, den 21. Januar. 1919.

Nationalversammlung in Weimar.

Einberufung der deutschen Nationalversammlung auf den 6. Februar. — Tagungsort: Das Hoftheater in Weimar. **Marshall Joch über die Begrenzung Deutschlands.**

Berlin, 21. Januar. (Sonderdepesche.) Die Reichsregierung hat beschlossen, die Nationalversammlung auf den 6. Februar nach Weimar einzuberufen.
Die Berufung nach Weimar entspricht in der Hauptsache einem Wunsche der süddeutschen Staaten. Es ist nicht daran gedacht, auch die Reichsregierung nach Weimar zu verlegen.

Der künftige Reichstag tagt wieder in Berlin.

Berlin, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Der künftige Reichstag, der der Nationalversammlung folgen wird, wird, wie man jetzt festhält, in der Hauptstadt des Reiches in Berlin zusammentreten, während, wie bekannt, die Nationalversammlung nach Weimar zusammenzurufen werden soll. Berlin bleibt also während des Zusammentritts der Nationalversammlung in Weimar der Sitz der Regierung.

Die preussische Nationalversammlung in Berlin.

Berlin, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Es steht fest, daß sich die preussische verfassunggebende Nationalversammlung in Berlin versammeln wird.

Bekannte Parlamentarier in der Nationalversammlung.

Berlin, 21. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Von bekannten Persönlichkeiten werden in der Nationalversammlung erschienen Dr. Scheidemann, der nochmal gewählt worden ist, sein alter Lehrer Pfannkuch, Evert, Glöhren, Denburg, Bundesminister Fildes, Freier von Rühlmann, der Reichshofrat Dr. Schiffer, der ehemalige Reichsanwalt, Graf Polakowsky, der ehemalige Volksbeauftragte Haase, von Zentrumseuten Erberger, Groeber und Dr. Pfeiffer; von den Nationalparlamentarier wird der Führer Dr. Stresemann der Nationalversammlung beiwohnen.

Die Gewählten von Groß-Berlin.

Berlin, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Das Ergebnis der Wahlen für Groß-Berlin beträgt: Deutsche Demokratische Partei 163 445, Sozialdemokratische Partei 365 546, Unabhängige Sozialdemokraten 275 915, Deutsche Volkspartei 24 970, Deutschnationale Volkspartei 92 374, Christliche Volkspartei 51 021. Gewählt sind 5 Sozialdemokraten (Scheidemann, Richard Fischer, Wilhelm Pfannkuch, Robert Schmidt, Hugo Heilmann), 4 unabhängige Sozialdemokraten (Emil Eihhorn, Hugo Haase, Gustav Lautant, Luise Joch), 2 Demokraten (Friedrich Naumann, Gustav Hartmann), ein Deutschnationaler (Wilhelm Lamertus), ein Christl. Volkspartei (Dr. Wilhelm Pfeiffer).

Das Weimarer Hoftheater als Parlamentsraum.

WTB. Berlin, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Beratungen der Regierung über Ort und Zeit der Nationalversammlung sind gestern spät abends zum Abschluß gekommen. Der Zusammentritt der Versammlung wird, wie Scheidemann bereits in seiner Kassenrede bekanntgab, am 6. Februar erfolgen. Als Versammlungsraum ist das Weimarer Hoftheater bestimmt worden.

Die bisherige Parteistärke.

Berlin, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Veranschlagung der Wählerzahl und das veränderte System der Verhältniswahl bringen es mit sich, daß am heutigen Dienstag soll die Parteistärke von 242 der insgesamt 433 Mandate befristet worden sind. Es sind dies die Wahlkreise Ostpreußen, Stadt Berlin, Frankfurt a. O., Oberhessen, Magdeburg-Anhalt, Halle-Merseburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Preußen, Mittelrhein, Elberfeld, Oberbayern, Oberpfalz, Ostpreußen, Chemnitz, Leipzig, Württemberg, Baden, beide Niederbayern, Großherzogtum und Hamburg-Bremen. In diesen Wahlkreisen können als endgültig erwählt angesehen werden 42 Demokraten, 100 Mehrheitssozialisten, 21 Unabhängige, 46 Zentrum, 7 Deutsche Volkspartei und 5 Wido, nämlich ein Vertreter der Bauern- und Landarbeit:demokratie in Schleswig-Holstein, sowie vier bayerische Bauernbündler.

Wo sind Deutschlands Goldreserven?

Trieter, 21. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Im Laufe der Trieter Verhandlungen haben sich an Havasmedung aus Paris die Vertreter Deutschlands mitgeteilt, daß die Goldreserven der Reichsbank, deren Entwertung aus Berlin von der

Entente verlangt wurde, bereits seit einigen Wochen aus Berlin weggeschafft wurden und gegenwärtig in verschiedenen Filialen der Reichsbank in Süddeutschland untergebracht sind.

Marshall Joch für die Rheingrenze.

Trieter, 21. Jan. (Privattelegramm.) Marshall Joch äußerte sich amerikanischen Berichterstattern gegenüber wie folgt: Wir müssen einen Frieden schließen, der dem Wahrsinn unseres Sieges entspricht. Der Frieden muß uns gegen alle künftigen Angriffe sichern. Die natürliche Grenze, die uns schützen wird, ist der Rhein, an dem wir die Deutschen festhalten müssen. In dem wir den Rhein besetzen, können wir es ihnen unmöglich machen, den Schlag von 1914 zu wiederholen. Der Rhein ist eine Friedenssicherheitslinie für alle Völker, die ihr Blut für die Sache der Freiheit vergossen haben. Wir denken nicht daran, Deutschland anzugreifen oder den Krieg wieder zu beginnen. Demokratische Staaten wie die unsrigen greifen nicht an. Sie sind nur darauf bedacht, in Frieden zu leben. Aber wer vermügte zu sagen, daß Deutschland, wo die demokratischen Gedanken nur oberflächlich sind, sich nicht bald von seiner Niederlage erholen und in einigen Jahren abermals versuchen würde, uns zu zerschmettern?

Das Büro der Friedenskonferenz.

Genf, 21. Januar. (Privattelegramm.) Die Friedenskonferenz hat am Sonntag noch ihre Bureau vollständig zusammengestellt. Vorsitzender ist wie schon gemeldet, Clemenceau, Vizepräsidenten sind Lansing, Lloyd George, Orlando und Marquis Savonij. Unter dem Vorhild von Wilson findet heute im Ministrium eine Konferenz statt, auf der die Vertreter der einzelnen Großmächte über den Standpunkt ihrer Regierungen zu der Aufgabe gegenüber zu besprechenden Politik Bericht erstatten werden. Die tschechoslowakische Republik ist auf der Friedenskonferenz durch den Präsidenten Kramarcz und Minister des Auswärtigen Benesch vertreten.

Bekanntgabe der Friedensbedingungen am 25. Januar?

Basel, 21. Januar. (Eig. Drahtnachricht.) Die Morgenpost meldet aus Paris: Die Alliiertenankündiger wird bis zum 25. Januar dauern. Von diesem Tage an stehen die Friedensbedingungen dem Feinde zur Verfügung.

Massengeschichte für Wilson.

Haag, 21. Jan. (Privattelegramm.) Holländisch Neues Bureau meldet aus Paris: Wilson und Gemahlin erhalten fortwährend eine ungläubliche Menge von Geschenken aus Frankreich, England und Italien aus allen Kreisen der Bevölkerung, darunter Geheime, die absolut wertlos sind, auf die der Präsident aber besonderen Wert legt, weil er darin einen Beweis für die Tatsache sieht, daß seine Gesundheitsgerade in den unteren Bevölkerungsschichten Anerkennung gefunden haben.

Schleifung der Pariser Befestigungen.

Genf, 21. Januar. (Privattelegramm.) Die Schleifung der Befestigungen von Paris ist am Montag beschlossen worden. Die Verhandlungen zwischen Gemehle und Alliiertenhöfde wurden unter dem Vorhild Clemenceaus geführt.

Vom 1. 4. ab amerikanische Lebensmittel?

Der 'Temps' meldet aus New York: Im Genesensausfluß wurde der Beginn der künftigen Lebensmittelversorgung Mittelwestens durch die Union für den 1. April bekanntgegeben. Die Transporte sollen bis September durchgeführt werden.
Dem 'Allgemeinen Handelsblatt' zufolge führte die Regierung zwischen Holland und Deutschland zum Abschluß einer Uebereinkunft, nach der im Austausch für Kohle und Salz aus Deutschland, Fische und Gemüse nach Deutschland ausgeführt werden.

Die Bedeutung der preussischen Wahlen.

Carl Helm, Kandidat zur preuss. Nationalversammlung
Nach der Schlacht blinde den Helm setzen! Ein Kampf ist beendet und ungedämpft gilt es, für den nächsten politischen Kampftag zu rüsten. Die Pflicht des Wählers ist nicht am 19. Januar beendet, sie muß vielmehr auch am 26. Januar restlos erfüllt werden. Zug am nächsten Sonntag kommt es darauf an, den letzten Wähler an die Urne zu bringen. Denn wir alle sind an dem Ausfall der Wahlen zur preussischen Nationalversammlung nicht geringer interessiert als an dem Ausgang der am 19. Januar vorgenommenen Wahl zur deutschen Nationalversammlung. Seit wir ein preussisches Abgeordnetenhaus haben, hat es noch niemals so wichtige Aufgaben zu erfüllen gehabt wie jetzt.

In Preußen war infolge des schändlichen Dreiklassenwahlrechtes immer die geringste Wahlbeteiligung zu verzeichnen. Es hat in der Vergangenheit Kreise gegeben, in denen die Wahlbeteiligung bis herab zu 5 Proz. sank. Die Wähler in Stadt und Land waren erbittert über das alte Wahlrecht, das die politischen Kreise nach der Größe des Geldbesitzes aufschnitt, und nicht weniger erbittert über die zahlreich fruchtbaren Bemühungen um eine Verbesserung des Wahlrechtes, die von der konservativen Fraktion immer wieder vereitelt wurde. Zu dieser Vereitelung als Ursache für die bisherige schlechte Wahlbeteiligung in Preußen kam noch der wirtschaftliche Druck, den die Reaktion durch die öffentliche Wahl gegenüber vielen Bürgern ausüben konnte. Besonders in den kleinen Städten und auf dem Lande wogte die Bürger nicht, ihrer politischen Meinung ihren Ausdruck zu geben, weil sie wirtschaftliche Schwädigungen befürchten mußten. Jetzt ist das anders! Die Abrechnung mit den Beständen der Reaktion kann vorgenommen werden ohne Befürchtung, daß eine Quittung durch einen wirtschaftlichen Boykott abgegeben werden könnte.

Am kommenden Sonntag gilt es, nicht nur als am 19. Januar, abzurechnen mit der Reaktion, die dem preussischen Wähler seit Jahrzehnten das gleiche Wahlrecht verweigerte. Es gilt, mit aller Kraft dafür einzutreten, daß die Hochburg der deutschen Reaktion zertrümmert wird. Die störrische Burg des einst so übermächtigen altbiederlichen Junkertums im Abgeordnetenhaus, in dem nicht weniger als 148 konservative Jaßen, von denen 85 Grundbesitzer waren und 83 dem Adel angehörten, muß jetzt gebrochen werden, damit auch in Preußen wie in anderen deutschen Bundesstaaten Raum wird für gleichberechtigte Staatsbürger und für eine freiheitliche Beteiligung aller Wähler. Das ist in erster Linie das hohe Ziel, das am 26. Januar zu erreichen ist. Damit ist jedoch die Kraft der Reaktion noch nicht gebrochen. Freier und moderner Geist muß auch in die Provinzialverwaltung einziehen; dem landräthlichen Regime muß ein Ende bereitet werden. Nicht zuletzt muß auch in die Stadterverwaltungen ein neuer Geist einziehen. Die ganze innere Verwaltung Preußens, die niemals liberal und demokratisch gestimmte Beamte dulden wollte, muß so ausgegliedert werden, wie es den heutigen Zeitverhältnissen entspricht. Ein voll Schlichtung muß ein für allemal der Vergangenheit angehören.

Aber auch sonst liegt eine so große Fülle von Aufgaben vor, daß die Verhandlungen der preussischen Nationalversammlung auf viele Jahre hinaus die gespannteste Aufmerksamkeit erfordern werden. Alle Kulturfragen, jahrelange Wirtschafts- und Verkehrsfragen (Ausbau unseres Kanalsystems und Eisenbahnnetzes), die Rechtsprechung, das Steuerwesen, die Beamtenprobleme, unsere ganze Bauernpolitik — alles das wird im neuen preussischen Parlament die Gemüter beschäftigen. Von der Kulturfragen kommen wir zur die heiß umkämpfte Trennung von Staat und Kirche und die Trennung von Schule und Kirche, Probleme, die ohne Vertiefung der religiösen Gefühle und unter Aufrechterhaltung der Würde der Kirche und ihrer notwendigen Aufträge gelöst werden müssen. Der Freiheit

... als in ... die Generalsanweisung ... in ... zu ...

Hugo-Riemann-Stiftung. Zum 70. Geburtstag des hervorragenden ... Hugo Riemann soll ein ...

Berlin. Wie wir hören, hat der einstige a. o. Professor Dr. ...

Der entzweielt Bauer. Gerade die Worte des allgegenwärtigen ...

Wiederanbau der Sportvereine. Die bei Kriegsausbruch ...

Die unzureichende Berliner Kellerei. Das Berlin wird ...

Handel, Gewerbe und Verkehr. Steigerung der ...

Verpflichtung der Brauerei, Spiritus- und Weingeistfabrikation. ...

Freud. Krupp A.G. in Essen. Die Gesellschaft ...

Donn. Reichsbank. Nachdem die auf den 15. Dezember ...

Vermissenes. Die ...

Provincial-Nachrichten. Die ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Die Reichsnationale Volkszeitung und die Frauen. ...

Walhalla-Operetten-Theater
 Letzte 3 Aufführungen.
Die heusche Susanne
 Operette v. Jean Gilbert.
 Freitag zum 1. Mal:
„Inkognito.“
 Operette von Rod. Nelson.
 Vorverkauf hierzu eröffnet.
 Kassenvorverkauf 10-12 u. 4-6 Uhr.

Männer-Turnverein.
 Regelmäßige Turnstunden
 abends 8-10 Uhr
 Turnhalle: 1509
 Reform-Realgymnasium,
 Priesenstraße.
Krepp-Papier.
 Kunstleder-Artikel, Punsblätter,
 Tablett-Deckchen aus Papier
J. Zebisch. Berlin 52.
 Handdrucker-Deutscher Kunst-
 Rückpart. 25 „, Chap. el. Schre-
 melz, Berlin, Eiländerstr. 19 a 051

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, den 22. Januar, nachm. 3^{1/2} Uhr.
II. Grosses Streich-Konzert
 der gesamten Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 30.
 Leitung: O. Haupt.
 Eintrittskarten: 20, 0.70 im Vorverkauf bei Heinrich
 Hothan. Musikalienhandlung und an der Kasse.

Grand-Hotel Hohenzollernhof
 im Saal 1. Stock.
 Heute **Bellachini-Theater.** Heute
 7^{1/2} Uhr 7^{1/2} Uhr
Grosse Spiritistische Extra-Vorstellung
 u. a. 280/5
„Tod und Leben.“
 Die Trennung der Seele vom Körper
 im Experiment.
 Vorverkauf im Büro Hohenzollernhof.

Volksabende mit freier Aussprache.
 10. Volkabend, Mittwoch, den 22. Januar, 8 Uhr, in
 den „Thalassälen“, eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn
 Professor Dr. Aubin über
Die wirtschaftliche Bedeutung Deutsch-Oesterreichs.
 Der Zutritt ist für jedermann frei. h 50.

Hippodrom

WINTERGARTEN
 Fernsprecher 2185.
Februar 1.
Sonnabend Grosser Masken-Ball
 mit
„Mimierung.“

Deutschnationale Volkspartei.
 Volksverein Halle und Saalkreis.
Öffentliche Versammlung
 Mittwoch, den 22. Januar, abends 8^{1/2} Uhr, in den Germania-Sälen,
 Große Steinstraße 27-28.
 Redner: Generalsekretär Kuntze, Berlin
**„Wie kommen wir zu einer Wiedererhebung
 Preussen-Deutschlands?“**
 Alle nationalgesinnten Wähler und Wählerinnen sind eingeladen. A 324

Deutschnationale Volkspartei,
 Volksverein Halle und Saalkreis.
Öffentliche Versammlung
 Donnerstag, den 23. Januar, abends 8^{1/2} Uhr, in den Germania-Sälen,
 Gr. Steinstraße 27-28.
 Redner: Dr. Schiele-Berlin
„Unser Landprogramm.“
 Alle nationalgesinnten Wähler und Wählerinnen sind eingeladen. A 324

Thalassäle, Dienstag, 28. Jan., 8 Uhr
Lieder- und Arien-Abend
 von Kammerlingen
Walther Kirchhoff
 Am Klavier: Rudolf Schmidt-Berlin.
 Gesänge von Schumann, Rubinstein, Regler, Brahms,
 Hugo Wolf, Richard Wagner.
 Konzertsüßel „Blüthner“; Vertreter B. Döll h 5075
 Karten zu 5, 4, 3, 2, 1 Mk. bei Heinrich Hothan.

Wo gehen wir hin?
 Zur Original-
Wiener Schrammel-Kapelle
 im 1510
Kaiser-Kaffee
 Gr. Steinstr. 24 L. Gegenüb. d. Stadthof.
 Behagliche Weinstube.

Lohnfahren
 jeder Art werden ausgeführt V109/1
 Tel. 5489. Steinweg 41 L.

Rev. sions- u. Bilanzarbeiten
 übernimmt h 17/11
P. Altmeyer, Bücherrevisor,
 Gr. Steinstraße 56.

Deutsche demokratische Partei.
 Unsere Kandidaten für die Wahl zur
Preussischen Landesversammlung
 am 26. Januar.
 sind:
 1. **Abderhalden, Dr. Emil,** Geh. Med.-Nat. Professor in Halle.
 2. **Begenhardt, Hermann,** Volksschullehrer in Erfurt.
 3. **Höfner, Max,** Güterbesitzer in Zeitz.
 4. **Rebelung, Wilhelm,** Chefredakteur in Nordhausen.
 5. **Schreiber, Dr. Walter,** Rechtsanwalt in Halle.
 6. **Hagemeyer, Dr. Paul,** I. Bürgermeister in Suhl.
 7. **Hirth, Karl,** Landwirt in Großengottern.
 8. **Schulze, Paul,** Steuersekretär in Sangerhausen.
 9. **Georg, Karl,** Kaufmann in Halle.
 10. **Ortmann, Dr. Konrad,** Student in Torgau.
 11. **Rose, Wilhelm,** Schlosser in Erfurt.
 12. **Schildhauer, Friedrich,** Gärtner in Wittenberg.
 13. **Wittkock, Frz. Gertrud,** Handlungsgehilfin in Erfurt.
 14. **Helms, Karl,** Schriftleiter in Halle.
 15. **Dinzel, Edwin,** Landwirt in Nemsdorf.
 16. **Vellage, Gerhard,** Werkmeister in Torgau.
 17. **Scharlschmidt, Gerwin,** Oepfischaffner in Halle.
 18. **Müller, Franz,** Lehrer a. D. in Mühlberg a. Elbe.
 19. **Freder, August,** Malermeister in Pörsdorf.
 Wähler und Wählerinnen! Seht Euch die Stimmzettel genau an. Die
 Stimmzettel der Deutschen demokratischen Partei, die am 19. Januar mit
 dem Namen **Delius** anfangen, beginnen jetzt mit dem Namen
Dr. Abderhalden.

Apollo-Theater
 Heute 7^{1/2} Uhr, letzte Male:
„Die Prinzessin vom Nil“
 Operette in 3 Akten von
 Victor Hoffänder.
 Pianofortbegleitung
 Dir. Max Walden.
 Mittwoch, den 22. Januar,
 in neuer Einleitung:
„Polnische Wirtschaft“
 Oper in 3 Akten v. J. Gilbert.
 Fiedler Dir. Max Walden.
 Vorverkauf 9-11 u. 5-7 U.

Stadt-Theater
 Mittwoch, den 22. Jan. 1919
 Ant. 7^{1/2} Uhr Ende 10^{1/2} Uhr
Die lustigen Weiber
 von Windsor.
 Komische Oper v. Nicolai.
 Donnerstag:
Der arme Heinrich.

**Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Damenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen.**
 Grosse Auswahl
 in ein oder bis ganz reicher
 Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Marold Nachf.
 Inh. Richard Ziemer.
 Halle a. S., Ritter Markt 2.
 V126.

Kapitalien
Hypotheken-Kapital,
 10 Jahre fest, bis 80% der
 Erde, für Halle u. Umgegend.
M. Oberlander,
 Bankkommission,
 Alte Promenade 8,
 Telephon 1149. A227

**Deutsche
 Kriegaanleihe**
 kauft und verkauft
 unt. günst. Bedingung.
Rob. Kieseberg, Bankgeschäft,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 76.

Vermischtes
Photographie-Alben
 große Auswahl bei
J. Zebisch, Steinstr. 52

Parkett!
 Referat und repariert
Hönemann
 Bauhof 1 Tel. 3631

Wir verwandeln
 saub. gewächs-
 gepulvert und
 gefärbte
Herrenwäsche
 noch neuen
 Verfahren
 in kalt abmachbare
Dauer-Wäsche
 überausch a. Anziehen
 und haltbarste.
Dauerwäsche-Vertrieb
 St. Berlin 2, Ecke Steinweg.

in unserem
Verkehrs- u. Lesepaum
 Gr. Ulrichstr. 52
 befindet sich die
 Annahmestelle
 für Anzeigen
 und Zeitungs-
 bestellungen
 auf unser Blatt.
 Verkauf einzelner
 Zeitungsnummern.